

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 27 (1954)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

27. Jahrgang Nr. 1
Januar 1954

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des
Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen



An unsere Leser,

Die Fahrküchen sind von der Bildfläche verschwunden. Auch die alte Komptabilität wurde durch eine neue Buchhaltung ersetzt. Die überall feststellbare Modernisierung hat auch bei unserer Druckerei Einzug gehalten. Major R. Müller hat seinen Maschinenpark teilweise erneuert und die Schriftzeichen, die während nahezu 20 Jahren für unsere Zeitschrift verwendet wurden, durch neue Typen ersetzt. Wir haben den Umschlag neu gestalten lassen und hoffen, daß die neue Aufmachung Gefallen finden werde.

Zeitungskommission, Redaktion und Verlag »Der Fourier«

Zum Jahreswechsel

Wir schrieben vor etlichen Jahren an dieser Stelle, daß uns die Nachrichten aus der Außenwelt, Berichte von Konferenzen, Versammlungen, Aufständen, von Regimewechseln und wie die Dinge alle heißen, die nicht etwa unseren Alltag erfreuen, sondern ihn seit langem und in zunehmendem Maße belasten.

Die Situation hat sich heute nicht geändert. Die Gegensätze bestehen immer noch. Der langdauernde »kalte Krieg« birgt eine große Gefahr in sich: das Abstumpfen gegenüber gewissen Vorkommnissen und die wachsende Gleichgültigkeit gegenüber all den großen Problemen, die noch der Lösung harren. Wir wollen nicht als »Schwarzseher« angekreidet werden und uns auch nicht einem unbegründeten Optimismus hingeben, sondern versuchen, die lauernnden Gefahren zu erkennen und uns entsprechend vorzusehen. Daß dies nicht immer ohne Opfer möglich ist, sollte keiner eingehenden Beleuchtung bedürfen. Für den Preis der Freiheit sollte jedoch kein Opfer zu gering sein.

Werfen wir nochmals einen kurzen Blick zurück auf das vergangene Jahr: Die Diskussion um das Militärbudget will nicht aufhören und auch die Art der Beschaf-